

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 28 (1971)
Heft: 4

Artikel: Pro aqua - pro vita : rückblickende Meinungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

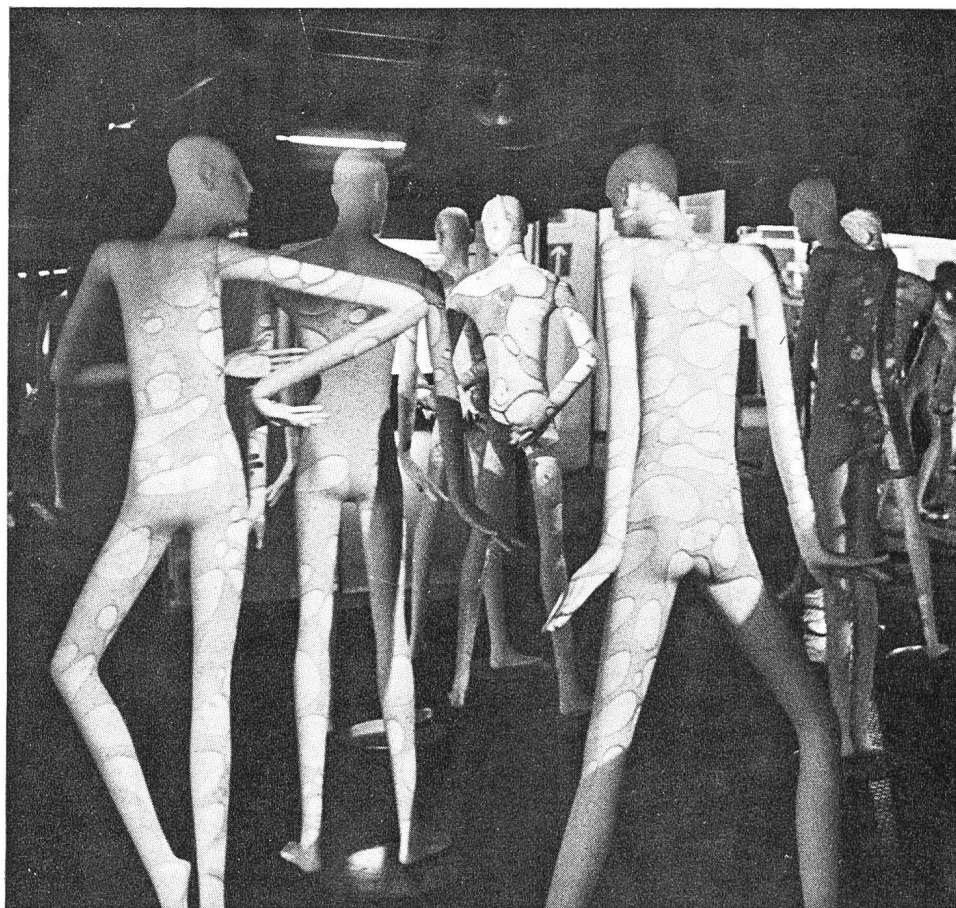
Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro Aqua— Pro Vita:

Rückblickende Meinungen

*Das Anliegen der Ausstellung —
Schutz der Umwelt — wurde hier mit
faszinierenden graphischen Mitteln
dargestellt*
(Photos: Foto Dierks, Basel)

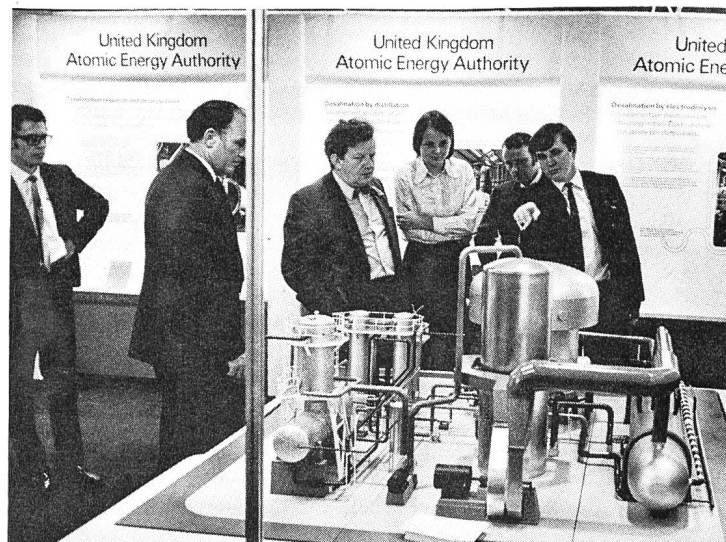
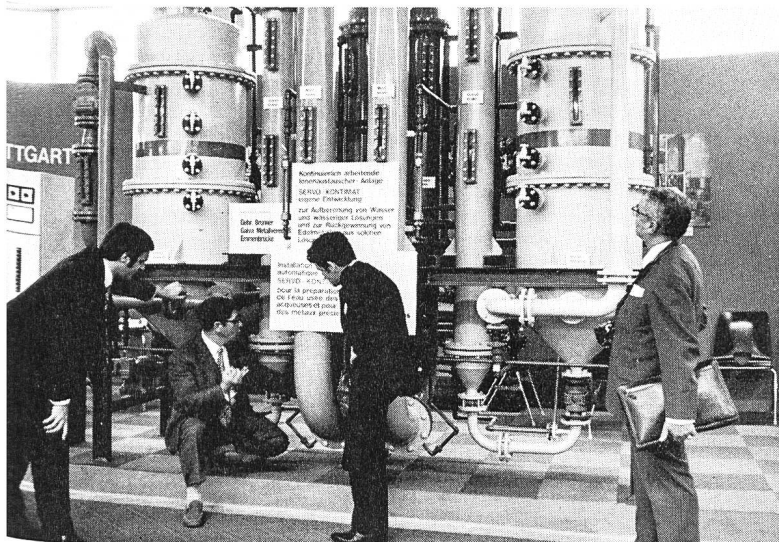


Ueber 24 000 Besucher konnte die Ausstellung Pro Aqua — Pro Vita 1971 in Basel verzeichnen. 329 Aussteller aus dem In- und Ausland zeigten auf mehr als 10 000 m² Nettostandfläche auf dem Gelände der Mustermesse ihr Angebot — eine eindruckliche und informative Präsentation von Mitteln und Einrichtungen, die zum Schutz und zur Erhaltung der Umwelt dienen. Gegen 1000 Fachleute aus Europa und Uebersee nahmen ausserdem an den Fachtagungen über Lärm, Luft und Wasser teil. Von einigen Ausstellern sind uns Stellungnahmen zu dieser Basler Umweltmesse zugegangen. Wir geben sie nachstehend wieder, abgerundet durch einige Zeilen des Präsidenten der Pro

Aqua AG, Dr. W. Hunzinger. Zwar hat diese nur sehr fragmentarische Reihe von Meinungen keinen Repräsentativwert. Die Stellungnahmen zeigen aber, dass man sich um die Ausstellung Pro Aqua — Pro Vita Gedanken macht und dass Stoff zur Diskussion da ist. Und so lange dies von einer Ausstellung gesagt werden kann, ist erwiesen, dass diese Ausstellung aktuell und notwendig ist und im Blickpunkt der Interessen steht.

Eine kontinuierlich arbeitende Ionenaustauschanlage hat eine Diskussion entfacht

Mit einer eindrucklichen Gemeinschaftsausstellung beteiligte sich Grossbritannien an der Pro Aqua — Pro Vita 1971



Chemische Fabrik Uetikon

Wahrscheinlich waren diejenigen Besucher, welche die Pro Aqua vor allem aus Interesse für die praktischen Möglichkeiten des Gewässerschutzes besuchten, ein wenig enttäuscht. Die Ausstellung war in erster Linie eine Apparateschau. Gut vertreten waren auch die Erbauer von Kläranlagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Die Möglichkeiten der chemischen Wasserbehandlung und vor allem Abwasserreinigung hingegen wurden nur am Rande erwähnt.

Die Chemische Fabrik Uetikon nahm als Herstellerin von Chemikalien zur Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung an der Ausstellung teil und präsentierte vor allem die für die dritte Reinigungsstufe in Kläranlagen üblichen Produkte. Rückblickend muss man jedoch feststellen, dass für diejenigen Besucher, auf welche die Ausstellung offenbar hauptsächlich zugeschnitten war, also in erster Linie planende und für den Unterhalt verantwortliche Ingenieure, ein einfaches Erwähnen von Flockungsmitteln kaum genügen dürfte. Vielmehr wird es nötig sein, noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten, bis es jedem Planer, Erbauer und Besitzer einer Kläranlage klar wird, wie einfach und mit welch gewaltigem Nutzen für die Gewässer die an sich ja vielerorts schon obligatorische dritte Reinigungsstufe durchgeführt werden kann und wie sich auch in einer apparativ einwandfreien Anlage mit Hilfe von Flockungsmitteln eine bessere Wirtschaftlichkeit erzielen lässt.

A. Aregger,
Leiter Entwicklungsabteilung

Gebrüder Sulzer AG, Winterthur

Auf Grund der grossen Besucherfrequenzen — speziell auch aus dem Ausland — betrachten wir die Pro Aqua — Pro Vita 1971 als Erfolg. Die allgemeine Gestaltung der Ausstellung war unseres Erachtens gut. Aufgefallen ist, dass grosse ausländische Firmen, im besondern aus Deutschland, abwesend waren (z. B. Lurgi, Wabag, Preussag, Mannesmann).

Wir begrüssen Fachmessen wie die Pro Aqua — Pro Vita und geben solchen Ausstellungen gegenüber allgemeinen Messen vermehrt den Vorzug. Der nunmehr vorgeschlagene Dreijahresturnus scheint uns richtig.

P. Brulhart, Vizedirektor
Leiter Sektor Wasseranlagen

Norm A.M.C. AG, Buochs

Die Norm A.M.C. AG hat bisher an allen Fachausstellungen der Pro Aqua in Basel teilgenommen. Als rein schweizerisches Unternehmen mit ausschliesslich Schweizer Erzeugnissen haben wir es bis jetzt immer für notwendig gehalten, den in- und ausländischen Fachleuten unsere Produkte und neusten Entwicklungen vorzustellen.

Alle bisherigen Ausstellungen und ganz besonders die letzte haben gezeigt, dass sich die Pro Aqua immer mehr zu einer ausgeprägten Fachtagung entwickelt. Es werden in diesem Rahmen viele neue Kontakte zu Interessenten angeknüpft, die sich in den meisten Fällen auf weite Sicht auch geschäftlich nutzen lassen.

Ganz generell ist zu sagen, dass der zeitliche Rhythmus der Ausstellung zu eng gewählt ist. Wenn man bedenkt, dass neben Basel auch noch in München, London, Berlin, Amsterdam und andern europäischen Städten in ebenfalls relativ kürzeren Zeitabständen derartige Fachausstellungen stattfinden, so werden doch die meisten Firmen auf die Dauer gesehen finanziell überfordert. Dies drückt sich ganz deutlich in den immer kleiner werdenden Ausstellungsständen aus. Ausserdem darf in diesem Zusammenhang nicht ausser acht gelassen werden, dass der Stand der Technik auf dem Gebiet des Umweltschutzes nicht so schnell eine Veränderung erfährt wie zum Beispiel der bei der Konsumgüterindustrie. Folgedessen sollte der Abstand zwischen den Ausstellungen, auch im Interesse der Fachleute und Tagungsteilnehmer, grösser gewählt und mit den andern Fachausstellungen in Europa abgestimmt werden.

K. Tofaute, Chefingenieur

Somo SA, Genf

Welche Bedeutung die Firma Somo SA, Genf, der Ausstellung Pro Aqua — Pro Vita beimisst, lässt sich bereits daran erkennen, dass sie zum zweitenmal mit ihren Programmen — Sanitär-, Kanalisations-, Druck- und Entwässerungsleistungen aus Kunststoff — an ihr vertreten war.

Die Beweggründe sind einerseits die kommerzielle Absicherung durch Herantreten an einen breiten Interessentenkreis und andererseits die Bewältigung unserer sozialen Aufgabe, nämlich — und hier stellt sich die Firma eindeutig unter das Thema Umweltschutz — der Wasser- und Abwasser- verteilung, des Abwassertransports zu

Kläranlagen usw. durch korrosionsfeste Kunststoffrohre mit idealen hydraulischen Eigenschaften.

Es war an der Zeit, dass auf die erheblichen Versäumnisse auf dem Gebiet des Umweltschutzes aufmerksam gemacht wurde. Und so ist es um so erfreulicher, dass von einer Veranstaltung wie der Pro Aqua — Pro Vita Impulse ausgehen, die nicht nur den Mitbürger ansprechen, sondern sich gleichermaßen an den Gesetzgeber richten. Solche Impulse sind auch künftig unentbehrlich, um die gerade in Gang gekommenen Bestrebungen zur Reinhaltung unserer Atemluft wie auch unserer Wasserläufe in regelmässigen Abständen neu zu beleben. Die Abstände sollten nicht zu lang bemessen sein. Ein Zweijahresturnus scheint die bessere Lösung zu sein.

H. E. Lange,
assistant de direction commerciale

Remag AG, Bern-Ostermundigen

Die Ausstellung ist — unserer Meinung nach — von den Abwasserfachleuten und von den Angestellten der Ingenieurbüros, die auf dem Abwassersektor tätig sind, sehr schlecht besucht worden. Die Besucherzahl aus der Industrie war dagegen höher als erwartet, speziell der ausländischen Industrie.

Generell gesehen war die Ausstellung sehr schwach besucht mit entsprechend wenig tatsächlichen Interessenten. Der Erfolg ist deshalb fragwürdig.

L. B. Verboom, Chefingenieur

Pro Aqua AG, Basel

Die Probleme des Umweltschutzes beschäftigen in zunehmendem Masse Behörden aller Stufen und die industriellen Unternehmungen. Die Pro Aqua — Pro Vita hat dadurch an Aktualität gewonnen und fand entsprechend grösseres Interesse als die früheren Fachmessen. Aus der Sicht der Schweiz wurde die Pro Aqua — Pro Vita aktualisiert durch die unmittelbar vorangegangene Volksabstimmung über den Verfassungsartikel betreffend den Umweltschutz.

Der bedeutende Kollektivstand der USA war ein wesentlicher Anziehungspunkt der Fachmesse. Die Verantwortlichen haben während Monaten die in Frage kommenden Interessenten auf diese Sonderschau aufmerksam gemacht.

Die grosse Zahl der Besucher, insbesondere aus Uebersee, wird dazu führen, dass an der nächsten Pro Aqua — Pro Vita (1974) weitere Staaten (z. B. Kanada, die UdSSR) die Messe mit einem breiten Angebot beschicken werden. Nach meinen Feststellungen bezeichneten die Aussteller die Pro Aqua — Pro Vita als Erfolg.

Aber auch die Teilnehmer der drei Fachtagungen (insgesamt rund 1000 Personen) zeigten sich hoch befriedigt sowohl von der Messe als auch von den Fachtagungen.

Dr. W. Hunzinger, Präsident